

UNSERE KONZEPTION

Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt

Waldhausstr. 5

87662 Osterzell

Tel.: 08345/475

Fax: 08345/925583

Mail: kita.osterzell@awo-schwaben.de

Internet: [www.awo-schwaben.de/Die Einrichtungen](http://www.awo-schwaben.de/Die_Einrichtungen)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 1
Bei der AWO- was heißt das?	Seite 1
Rechtliche Grundlagen	Seite 2
Wir über uns/Rahmenbedingungen	Seite 3/4
Unser Bildungsauftrag	Seite 4
Unser Team	Seite 5
Öffnungs- und Buchungszeiten	Seite 5
Schließzeiten	Seite 5
Unser Bild vom Kind	Seite 6
Pädagogische Grundhaltung und Zielsetzung	Seite 7/8
Basiskompetenzen/Praxisbeispiele	Seite 9/10
Projektarbeit	Seite 10
Unsere Schwerpunkte	Seite 11
Unser Haus	Seite 12
Unser Garten	Seite 13
Ein Tagesablauf	Seite 14
Besonderheiten	Seite 15
Eingewöhnungszeit	Seite 15
Übergang Kindergarten - Schule	Seite 15
Elternmitarbeit	Seite 16
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	Seite 16/17
Kindergartenchronik	Seite 18
Impressum	Seite 18

Ob DU kleine oder große
Schritte gehst -
gehe - gehe behutsam
DEINEN Weg...
...vorwärts
und bleibe auf DEINEM Weg:
Wir begleiten DICH
liebevoll
schrittweise
auf DICH vertrauend....

Vorwort

Für mehrere Stunden am Tag vertrauen uns Eltern ihr Kind an. In dieser Zeit soll es sich bei uns wohl fühlen und seine Persönlichkeit entfalten können. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir ihm dabei zur Seite stehen. Durch die ganzheitliche Förderung aller Kräfte, Begabungen, Kompetenzen und Fähigkeiten des Kindes wollen wir eine Grundlage für sein Leben in der Gemeinschaft schaffen. Um diese hohe Zielsetzung zu erreichen, ist eine freundschaftliche und offene Atmosphäre wichtig, denn nur sie ermöglicht eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und uns.

Wir laden Sie deshalb ein, unser pädagogisches Konzept aufmerksam zu lesen. Es will Ihnen Einblick geben in unseren Verband, unser Haus, unsere Ziele, unsere Arbeit und den Tagesablauf der Kinder.

Monika Pfefferle-Rieger und das Team der Awo - Kita Osterzell

Bei der AWO - was heißt das für das Kind?

Der Bezirksverband Schwaben der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist Träger unseres Kindergartens. Die AWO ist ein unabhängiger, anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, der in allen sozialen Bereichen tätig wird, ohne nach politischer, nationaler oder konfessioneller Zugehörigkeit zu fragen. **Die Grundwerte der AWO - Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität** - prägen auch die Arbeit in unserem Kindergarten. In diesem Sinne wollen wir für Kinder aller gesellschaftlichen Schichten und Nationalitäten ein differenziertes, vielschichtiges, bildendes und soziales Lernangebot schaffen.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen unsere Arbeit sind verankert im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII.

Unseren pädagogischen Auftrag entnehmen wir dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Dieser beschreibt zum einen die Basiskompetenzen, die bei Kindern bis zur Einschulung gefördert werden sollen, z.B. positives Selbstwertgefühl, Verantwortungsübernahme oder Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

Zum anderen stehen neue und aktuelle Förderschwerpunkte im Mittelpunkt: die geschlechtsspezifische Erziehung, die Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken, die sprachliche Förderung sowie die mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung. Der Kindergarten berät die Eltern in Erziehungsfragen und hat darüber hinaus die Aufgabe, den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung den Zugang zur Schule zu erleichtern.

Wir über uns/Rahmenbedingungen

Unseren Kindergarten finden Sie, wenn Sie von Kaufbeuren kommend von der Hauptstraße nach Richtung Dienhausen fahren. Das Haus steht in ruhiger Lage direkt neben dem öffentlichen Schwimmbad und neben dem idyllischen Hühnerbach.

Unser Träger ist die Arbeiterwohlfahrt. Die AWO ist politisch unabhängig und konfessionell neutral (siehe Seite 1)

AWO Bezirksverband Schwaben e.V.

Sonnenstr. 10

86391 Stadtbergen

Tel.: 0821/43001-0

Fax: 0821/4300110

www.awo-schwaben.de

Grund und Haus sind im Besitz der Gemeinde Osterzell.

Gemeinde Osterzell

Tel.: 08345/274 oder 08345/282

Fax: 08345/214

www.osterzell.de

In unserer ländlichen Gemeinde leben **ca. 664 Einwohner**.

Unser Haus betreut im Moment **eine Kindergartengruppe** mit Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt sowie **eine Krippengruppe** für Kleinkinder ab ca. einem Jahr bis zu drei Jahren.

Unser Bildungsauftrag

Um entwicklungsangemessene Erziehungsarbeit leisten zu können, sind **genaue Beobachtung** der Kinder für uns selbstverständlich. Über jedes Kind werden Aufzeichnungen geführt, die immer auf dem aktuellsten Stand stehen. Wir benutzen Beobachtungsbögen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern (Toni Mayr IFP) und notieren so genannte Lerngeschichten, um die gesamte Entwicklung der Kinder zu dokumentieren. Ebenso führen wir für jedes Kind einen Portfolio - Ordner. In Team - und Elterngesprächen werden die Ergebnisse der Beobachtungen besprochen und **im Fall von Entwicklungsrisiken** werden Förderpläne erstellt und Fachdienste empfohlen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für unsere Erziehungsarbeit die **Partizipation**, also die Mitsprache und Mitbestimmung der Kinder. Nur durch aktive Einbindung der Kinder im Alltag können Kinder ihre Grundrechte kennen lernen. In Kinderkonferenzen oder Entscheidungskreisen werden Gruppenregeln diskutiert und mehrheitlich beschlossen, Aktionen beraten, geplant und später reflektiert. Ebenso lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen, in dem sie Aufgaben und Ämter ausüben.

Wenn möglich, nehmen wir jedes Kind in unserer Kita auf. **Inklusion** ist ein Grundprinzip, bzw. eines unserer Hauptziele in unserem Haus. Das heißt, wir nehmen Kinder mit Behinderungen, Kinder aus Flüchtlingsfamilien und Kinder aus allen sozialen Schichten auf. Das Wohl des Kindes, aber auch der gesamten Gruppe steht dabei im Vordergrund unseres Handelns. Wir wägen bei besonderem Förderbedarf sorgfältig ab, ob der Besuch des Kindes für alle Beteiligten durchführbar und gut vertretbar ist. Wichtig dabei ist auch, ob die Gruppenstärke zu den Bedürfnissen der Kinder passt. Bauliche und organisatorische Umbaumaßnahmen, z.B. bei einem rollstuhlfahrenden Kind oder bei Kindern, deren Aufnahme einen erhöhten Personaleinsatz bedürfen, werden im Einzelfall mit Träger und Gemeinde geplant und organisiert.

Unser Team

Wir sind kompetent ausgebildete pädagogische Fachkräfte und nehmen regelmäßig an professionellen Fortbildungskursen teil. Reflexion, Fallbesprechungen und gezielte Beobachtungen gehören zu unserer Arbeit selbstverständlich dazu.

Eine Reinigungskraft, eine Küchenhilfe, sowie ein Hausmeister unterstützen uns in den Bereichen Raumpflege, Küche, Gartenarbeit, Müllentsorgung, Reparaturen u.v.m.

Unsere Öffnungs- und Buchungszeiten

Wir haben täglich von 7.00 Uhr bis 16.15 Uhr geöffnet. Es gibt verschiedene Buchungsmöglichkeiten.

Schließzeiten

Gesetzlich dürfen wir unseren Kindergarten 35 Tage im Jahr (davon 5 Teamtage) schließen:

Weihnachten: ca. 3 Tage
Pfingsten: 4 Tage
Sommerferien: ca. 14 Tage
Betriebsausflug: 1 Tag
Sonstige Schließzeiten: ca. 3 Tage
Teamtage: ca. 5 Tage
Gesamt: ca 30 von 35 erlaubten Schließtagen

Unser Bild vom Kind

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten

Bei uns wird jedes Kind mit seinen Bedürfnissen ernst genommen und bekommt genügend Zeit und Raum für sein eigenes Entwicklungstempo.

Kinder haben Fähigkeiten und Kompetenzen

Das Kind ist ein aktiver und kreativer Gestalter seiner Entwicklung. Es wird von uns nicht als hilfsbedürftiges und schutzsuchendes Wesen gesehen, da es von Geburt an die Fähigkeit mitbringt, die Welt zu entdecken und zu begreifen.

Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Projektfindung und -planung und übernehmen eigenständige Aufgabengebiete. Dies funktioniert nur, wenn Kinder und Erwachsene fähig sind, miteinander zu kommunizieren und wir Kindern Zutrauen in ihr Handeln schenken.

Kinder sind Forscher und Entdecker

Wir unterstützen Kinder, sich selbst auf den Weg zu machen, um Antworten auf ihre Entdeckungen und Fragen zu finden.

Kinder brauchen Grenzen zur Orientierung und als Sicherheit

In unserem Haus können sich Kinder durch feste Einheiten im Tageslauf und durch festgelegte Strukturen orientieren. Das Schätzen von gesellschaftlichen Werten und deren Vermittlung gibt Kindern Halt für das Leben.

Kinder haben Rechte

So hat jedes Kind das Recht auf freie Meinungsäußerung. In Gesprächskreisen motivieren wir die Kinder dazu und nehmen ihre Aussagen ernst.

Unsere pädagogische Grundhaltung und Zielsetzung

Wir sind Begleiter der Kinder

Durch gezielte Beobachtung und unter Berücksichtigung der Lebenssituation verschaffen wir uns ein Bild aller Kinder. Dadurch haben wir die Möglichkeit, sie an ihrem persönlichen Entwicklungsstand abzuholen und sie unterstützend durch die Kindergartenzeit zu begleiten.

Wir sind selbst Lernende und nicht Lehrende

Wir begeben uns gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise. Voraussetzung dafür ist das Erhalten der eigenen Neugier. Wir vermitteln Wissen nicht in abfragbarer Form, sondern suchen gemeinsam mit den Kindern zufrieden stellende Antworten auf deren Fragen und Interessen. Wir dürfen ihnen Erfahrungen, die sie selbst machen können, nicht vorweg nehmen.

Wir müssen Kindern vielfältige Erfahrungen ermöglichen

Sie finden in unserem Haus Möglichkeiten, Impulse und Anregungen in Form von Orten zum freien Rollenspiel, um dem kindlichen Bewegungsdrang nachzukommen, zum kreativen Arbeiten. Es gibt Orte der Ruhe, des Rückzuges und solche, die einladen, miteinander zu sprechen und die Natur zu erleben. An all diesen Orten finden die Kinder unterstützendes Materialangebot.

Wir sind den Kindern Vorbild

Kinder sind besonders feinfühlig. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, ihnen mit Echtheit, Wertschätzung und Einfühlungsvermögen entgegenzutreten.. Eine bedeutende Rolle spielt hierbei auch der Umgang der erwachsenen untereinander, den Spaß und die Lebensfreude, die sie vermitteln und wie sie mit Materialien, Sauberkeit und Ordnung umgehen. Wir können von Kindern keine Umgangsformen erwarten, die wir nicht selbst praktizieren.

Wir verpflichten uns, unsere fachliche Kompetenz ständig zu erweitern

Dies geschieht in Form von Fortbildungen, Beratungen und dem Lesen von Fachliteratur. Der regelmäßige Austausch auch mit anderen Kolleginnen und die Bereitschaft, sein tägliches Handeln zu reflektieren, tragen zur persönlichen wie fachlichen Weiterentwicklung bei.

Unsere pädagogische Grundhaltung und Zielsetzung

Jeder Raum hat seinen Schwerpunkt

Wir haben in unserem Haus das Glück, viele schöne und große Räume zur Verfügung zu haben. Dies werden von uns in unterschiedlicher Weise genutzt. Im **Gruppenraum** des Kindergarens liegt der Schwerpunkt beim Malen, Zeichnen, Konstruieren und Basteln. Im **Rabenzimmer** besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Spiel mit den Krippenkindern. Der Schwerpunkt in diesem Raum ist auf das Rollenspiel und das freie Bauen, sowie das Lesen und Bilderbücher betrachten. In der **Lernwerkstatt** wird intensiv geforscht und experimentiert. In der **Werkstatt** lernen die Kinder den Umgang mit Holz und Werkzeugen und in der **Küche** treffen sich die Kinder zum Brotzeit machen und um zu ratschen und gemütlich beisammen zu sitzen und natürlich mittags zu essen. Auch sind die Kinder dort bei den verschiedensten Vorbereitungen anzutreffen: Gemüse und Obst schneiden, Tisch decken, Getränke herrichten usw. Der **Garten** spricht für sich: Dort sind viele Möglichkeiten zum bewegen, experimentieren und spielen gegeben. Im **oberen Stockwerk** haben wir einen zusätzlichen Raum, den wir für Bewegungsspiele und viele andere Aktionen und Aktivitäten nutzen können.

Kinder lernen im Spiel

Das Spiel ist die Grundlage des kindlichen Handelns und durchdringt somit alle Lernbereiche. Spiel ist für Kinder eine Lebensform, ein Ausdrucksmittel und ein Stück Lebensfreude. Im Spiel kann das Kind seine Kräfte und Fähigkeiten entwickeln, Erlebtes verarbeiten, den Umgang mit Regeln und sozialen Beziehungen erproben und sich die Welt der Erwachsenen aneignen.

Wir versuchen, möglichst lange ununterbrochene Phasen zu schaffen, in denen sich unsere Kinder intensiv dem Spiel und der Projektarbeit widmen können.

Bei all dem geht es uns nicht in erster Linie um ein Ergebnis, sondern um die Erfahrung der Kinder, zu lernen, wie man lernt.

Kinder wissen beim Spiel aus allem etwas zu machen:

**Ein Stab wird zur Flinte,
ein Stückchen Holz zum Degen,
jedes Bündelchen zur Puppe
und jeder Winkel zur Hütte.**

Goethe

Seite 8

Die Basiskompetenzen

Sprachliche Bildung : Unser Hauptziel in diesem Bereich ist die generelle Verbesserung und Schulung der sprachlichen Kompetenzen. Mit folgenden Methoden fördern wir den Bereich: Würzburger Programm, Lieder, Reime, Gedichte... Zur gezielten Beobachtung benutzen wir die seldak - Beobachtungsbögen des ifp.

Ethik und Religion: Unser Anliegen ist es, Kinder in die christlichen Gemeinschaften ‚Kindergarten‘ und ‚Dorf‘ zu integrieren und ihnen religiöses Grundwissen zu vermitteln. Ebenso wichtig ist uns die Vermittlung von Werten und moralischen Grundprinzipien. Mit folgenden Methoden fördern wir diesen Bereich: Feiern religiöser Feste (Ostern, Weihnachten...), Zusammenarbeit mit dem katholischen Pfarrer, z.B. an Sankt Martin.

Mathematik: In diesem Bereich möchten wir die Kinder an einfache mathematische Grundprinzipien heranzuführen. Mit folgenden Methoden fördern wir diesen Bereich: Math. Einheiten mit Kleingruppen, Mengenberechnungen für den Alltag, Messen und Wiegen im Alltag, tägliche Angebote, Projektarbeit, Küchendienst, jährliches Kartoffelackerprojekt...

Naturwissenschaft und Technik: Es ist uns sehr wichtig, bei den Kindern Interesse für die Naturwissenschaften zu wecken und sie zu befähigen, einfache Zusammenhänge zu erkennen. Mit folgenden Methoden fördern wir den Bereich: Versuchs- und Experimentiertage, Technikwoche, Lernwerkstatt, Teilnahme am Projekt ‚Haus der kleinen Forscher, Einbindung von ‚Fachleuten‘...

Umwelt: Der aktive Umweltschutz wird immer wichtiger. Dessen Wichtigkeit sollte den Kindern möglichst frühzeitig vermittelt werden. Mit folgenden Methoden fördern wir den Bereich: sensibler Umgang mit den Ressourcen, Mülltrennung, Walddtage, evtl. Projekte zum Thema...

Medien, Informations- und Kommunikationstechnik: Wir wollen die Kinder mit den aktuellen Medien vertraut machen und sie befähigen, einfache Abläufe selbstständig zu bewerkstelligen. Mit folgenden Methoden fördern wir diesen Bereich: Kinder werden im Alltag in die Medienarbeit eingebunden, z.B. am Computer, Kopierdienste, Laminiergerät bedienen, Telefonieren,,

Ästhetik und Kunst: Durch Kunst und Kreativität können sich Kinder auf unterschiedliche Art und Weise ausdrücken. Diese Möglichkeit ist uns wichtig, daher fördern wir sie in diesem Bereich mit folgenden Methoden: Kunstprojekte, täglich freier Umgang mit Farben und Papier...

Die Basiskompetenzen

Musik: Die Musik nimmt in unserem Haus einen hohen Stellenwert ein, denn sie schult viele Bereiche. Mit folgenden Methoden fördern wir diesen Bereich: möglichst tägliches Singen und Musizieren

Bewegung und Sport: Mangelnde Bewegung und viele übergewichtige Kinder machen es heute mehr denn je wichtig, sich im Kindergarten um ausreichende Bewegung zu kümmern. Mit folgenden Methoden fördern wir diesen Bereich: tägliche Möglichkeit zur Bewegung in der Halle (Bewegungsbaustellen, Fahrzeuge...) oder im Garten, regelmäßige Sportstunde (1 x wöchentlich), Waldtage, Spaziergänge...

Gesundheit: Die Gesunderhaltung des Körpers ist uns wichtig. Mit folgenden Methoden fördern wir diesen Bereich: wir achten auf gesunde Ernährung bei der täglichen Brotzeit, Projekte (Mein Körper, Ernährung...) zum Teil auch in Zusammenarbeit mit Ärzten, gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern, Herstellung von Müsli oder Vollkornmehl mit der eigenen Getreidemühle

Projektarbeit

Immer wieder entwickeln sich unterschiedlichste Projekte, deren Inhalte oder Themen von den Kindern und/oder von den Erzieherinnen stammen. Wichtig ist uns in jedem Fall, dass die Kinder an allen Projekten von Anfang an aktiv mitwirken können. Oft sammeln wir gemeinsam Punkte oder Fragen, die uns interessieren, um diese dann gemeinsam zu erforschen oder zu beantworten. Wichtig ist uns dabei die Eigeninitiative der Kinder. Wir wollen nicht zu viele fertige Antworten geben, sondern die Antworten gemeinsam herausfinden. Größere Projekte in den letzten Jahren: ‚Kunst‘, ‚Unsere Welt‘, ‚Forschen macht Spaß‘...

Unsere Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit können sich jedes Jahr verändern; sie richten sich nach der Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe. Auf diese Gruppe kommt es an: wo gibt es Probleme, was macht den Kindern besonders viel Freude und wo müssen wir ansetzen, um den Kindern in bestimmten Bereichen die besten Lernhilfen zu geben...

Ein Schwerpunkt: der soziale Bereich - der Gemeinschaftssinn

Vom ICH zum DU (Sozialkompetenz)

- Auf andere zugehen und Vertrauen entwickeln
- Kontakte von anderen annehmen und Bindungsfähigkeit entwickeln
- Grenzen anderer erkennen und akzeptieren
- Angemessene Reaktionen auf Bedrohung zeigen
- Beziehungen eingehen, mit anderen spielen und arbeiten können
- Angepasster Umgang mit Stärken und Schwächen anderer
- Höflichkeitsformen anwenden
- Fähigkeiten wie Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Warten-Können ausbauen
- Angemessener Umgang mit Konflikten und Lösungsmöglichkeiten erproben
- Einordnung in eine Gruppe - eigene Position in der Gruppe finden
- Durchsetzungsvermögen entwickeln - Verantwortung übernehmen

Ein Schwerpunkt: Bewegung

Bei uns haben die Kinder ständig die Möglichkeit, sich frei zu bewegen. Sie können in den Garten oder in den Hausgang, Fahrzeuge stehen zur Verfügung, eine Kletterwand und ein Garten mit unzähligen Spielmöglichkeiten. Es wird regelmäßig geturnt und immer wieder werden Bewegungseinheiten angeboten.

Ein Schwerpunkt: Individuelle Angebote

Jedes Kind ist anders: Dreijährige brauchen selbstverständlich eine andere Förderung als Vorschulkinder. Mit unterschiedlichsten, altersgerecht und individuell abgestimmten Angeboten, versuchen wir, den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Beispiele: einfachste Fingerspiele und Lieder für die Kleinsten, Vorschulprogramme wie z. Bsp. Das ‚Würzburger Programm‘ für die zukünftigen Schulkinder, Fußball und Sport für Kinder, die Bewegung besonders brauchen, Weben, Werkbankaktionen usw.

RAUM	Das machen wir darin
Eingang und Garderoben	Infowand, Umziehen, Bewegungsraum ,Halle'
Seminarraum im 1. Stock	Bewegungsraum, spezielle Angebote, Gesprächsrunden, Gemeinschaftsraum für Feste, Vortragsraum für Elternabende, Vorschule...
Lernwerkstatt	Raum für intensives Schaffen, Experimentieren, Arbeiten...
Gruppenraum ,Kindergarten'	Malwerkstatt, Kreativraum, Bauecke, Lesematratze, Mal- und Basteltische, Möglichkeit für Tischspiele, Puzzles ...
Gruppenraum ,Rabenzimmer'	Begegnungsraum ,Kindergartenkinder und Krippenkinder', Puppenecke, Bauecke, Leselager, Schlafraum.....
Kinderbad ,Kindergarten'	Toiletten, Waschbecken, Wickelplatz
Kinderbad ,Krippe'	Minitoiletten, begehbare großer Wickeltisch, Waschrinne, Duschbad...
Werkstatt	Bauen und Konstruieren, Planen, Umgang mit Werkzeugen
Bücherei	Kinderbücher, Bilderbücher, Fachbücher, Elternratgeber, Bastelbücher, Jugendbücher - alles zum Ausleihen für jedermann Lager für Fachliteratur 1.Hilfe - Material
Schlafraum Krippe	Betten für die Krippenkinder, Eigentumskörbe, Sitzgelegenheit für die Schlafaufsicht..
Küche	Raum für Essenszubereitung, Brotzeit der Kindergartenkinder, Mittagessen
Putzraum	Reinigungsmaterial, Lager...
Dachboden	Abstellraum für Spielsachen, diverses Material, Stühle...

Unser Garten

Unser Garten verfügt über einige Spielmöglichkeiten, Plätze und Dinge, die Kindern vieles möglich machen:

- ∞ eine riesige Ritterburg mit Rutsche, Hängebrücke und integriertem Sandkasten
- ∞ Schaukeln in verschiedenen Formen, unsere Attraktion ist unsere Nestschaukel, in die mehrere Kinder gleichzeitig hinein passen
- ∞ der große Hügel mit langer Rutsche und zwei Kleinkindrutschen zum Klettern und Runterrollen im Sommer und zum Schlitten fahren im Winter
- ∞ das Weidenhaus zum Spielen und Zurückziehen aus wunderbar grünem Naturmaterial
- ∞ die Lagerfeuerstelle für Besprechungen, zum Würstle grillen...
- ∞ das Zauberhäuschen
- ∞ der Schuppen für Fahrzeuge, Spielmaterial...
- ∞ den Spielbrunnen, der Kinder zum Pritscheln einlädt und dessen Wasser in ein kleines Biotop führt
- ∞ Pumpbrunnen
- ∞ Kletterhaus
- ∞ Sandbaustelle zum Matschen, Experimentieren mit Sand, Wasser und anderen Materialien
- ∞ Beerenbüsche ...

Ein Tagesablauf

Ab 7.00 Uhr: Auch wenn das ein oder andere Kind um diese Zeit noch müde ist....der Kindergarten ist schon offen und da einige Eltern schon früh zur Arbeit müssen, sind die Kinder bei uns im Kindergarten gut aufgehoben...

Ab 8 Uhr kommen die anderen Kinder und Erzieherinnen. Jetzt geht's los mit Spielen, Bauen, Werken, Basteln, Lesen...

Um 9 Uhr sind endlich alle Kinder da und wir können mit ‚Programm‘ beginnen: Manchmal machen wir einen Morgenkreis. Dort werden die Kinder gezählt. Wer fehlt denn heute? Und dann wird der Tag besprochen. Was kann man alles unternehmen? Gibt es interessante Angebote? Um was müssen wir uns kümmern? Aber wir machen auch Spiele, lernen Lieder, hören Geschichten und vieles mehr. Die Kinder lernen, eine zeitlang ruhig zu sitzen, die anderen nicht ständig zu unterbrechen und Kinder haben natürlich auch was zu sagen! Manchmal machen wir Abstimmungen oder Kinderkonferenzen. Die gesamte Woche wird manchmal durchgesprochen, je nachdem, was so anliegt.

Um ca. viertel nach 9 Uhr ist der Morgenkreis aus und alle haben Hunger. Wir essen alle zusammen in der schönen Küche und beten und helfen uns gegenseitig und warten, bis alle fertig sind. Danach können wir wieder selber entscheiden, welchen Aufgaben und Spielen wir nachgehen wollen: Malen, Basteln, Kasperltheater, Bewegen in der Halle, draußen Fußball spielen, Lesen, mit Freunden was erfinden, in der Werkstatt arbeiten, Angebote mit den Erzieherinnen machen.... Die Zeit geht jedenfalls immer viel zu schnell vorbei!

Ab ca. 11 Uhr, manchmal auch später, müssen wir schon wieder aufräumen. Das können manche Kinder prima, bei anderen klappt's vielleicht noch nicht so gut. Und es ist ganz unterschiedlich, wie lange wir dafür brauchen.

Um halb 12 gibt es noch eine kleine Mittagsrunde: wir singen ein Lied, besprechen den Tag ...was gut oder manchmal auch nicht so gut geklappt hat...oft wünschen sich die Kinder auch noch ein gemeinsames Spiel..

Um 11.45 Uhr gehen wir in den Garten raus. Manchmal regnet es so stark, dass keiner raus will - dann muss es auch nicht sein und manchmal haben wir so viel Zeit mit Aufräumen vertan, so dass es auch zu spät wird..

Ab kurz nach 12 Uhr kommen oft schon die ersten Eltern zum Abholen und um 12.15 gibt's Mittagessen, das ganz speziell für uns Kinder frisch von einem netten Koch gekocht wird.

Um 12.45 Uhr ist das Essen vorbei und die Kinder gehen, je nach Alter, Müdigkeit und Abholzeit entweder ins Gruppenzimmer oder ins Rabenzimmer. Wer will, kann gerne schlafen. Wir haben Matratzen, Kissen und Decken und im Rabenzimmer kann man es schön dunkel machen.

Ab halb 2 ist die Mittagsruhe offiziell vorbei, manche schlafen noch und die Kinder können wieder spielen, wie sie wollen.

Um halb 3 gibt es, meistens zusammen mit den Krippenkindern, unsere Obstpause, bei der es aber auch Getränke, Gemüse und auch mal Joghurt, Butterbrot, Zwieback oder sonstiges gibt.

Bis kurz nach 4 sind dann alle Kinder abgeholt.

Unser Tagesablauf ist aber nie genau gleich - manchmal siehts bei uns völlig anders aus oder wir machen noch so einiges zusätzlich:

- Geburtstage feiern
- Waldtag
- Sprachspieltag
- Früh raus in den Garten, weils so schön ist
- Spaziergänge
- Turnen

Besonderheiten

Jeder Kindergarten hat zu den allgemein gültigen Angeboten noch etwas besonderes zu bieten, das die Einrichtung unverwechselbar macht.

Bei uns sind das folgende ‚Highlights‘:

- ‡ Waldtage
 - ‡ Würzburger Programm (Lauschertreff) für die Großen
 - ‡ familiäre, persönliche Atmosphäre
 - ‡ Schwimmbad direkt neben dem Kindergarten, das wir im Sommer oft zum Schwimmen oder Kneippen nutzen
 - ‡ Zusammenarbeit und Öffnung mit der Krippe, die bei uns mit im Haus ist...
 - ‡ großer Garten mit vielen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
-

Übergänge

Übergänge, auch Transitionen genannt, prägen Menschen wie wenig andere Dinge.

Im Kindergarten haben wir zwei wichtige Übergänge zu begleiten:

Eingewöhnungsphase bei Kiga - Beginn

- * Schnuppertag im Kindergarten
- * Besuche im Kiga
- * Nicht alle Kinder kommen am selben Tag
- * Am Anfang bleiben die Kinder nicht so lange
- * Ein Kuscheltier oder eine Puppe darf mitkommen
- * Eltern können jederzeit anrufen
- * Informationsabend für die neuen Eltern
- *

Übergang Kindergarten > Schule

- * Lehrerin kommt in die Einrichtung
- * Kinder besuchen die Schule
- * Schnupperunterricht
- * Tag der offenen Tür in der Schule Westendorf (Schuleinschreibung)
- * Wir spielen Schule, basteln Schultüten
- * Schulranzentag
- * Schulkinderausflug
- * Kindergartenübernachtung
- *

Elternmitarbeit

Der Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig.

Zum Wohle des Kindes ist es von Bedeutung, gegenläufige Prozesse zu vermeiden.

Dazu streben wir eine gute Zusammenarbeit auf einer vertrauensvollen Basis an, die gegenseitige Offenheit und Ehrlichkeit sowie Akzeptanz voraussetzt.

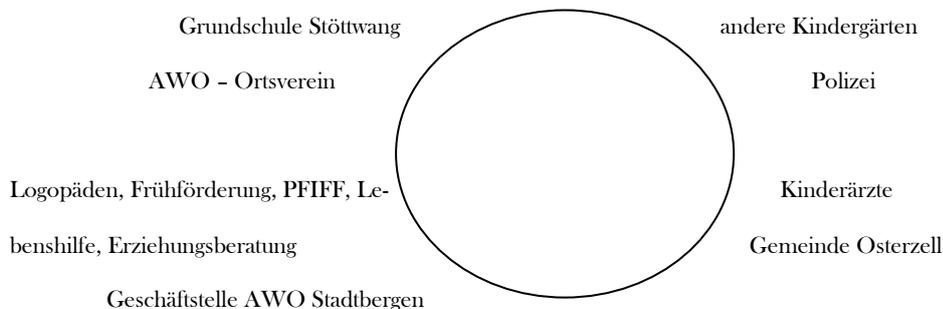
Unser Ziel ist es, die Eltern umfassen und aktuell über die Entwicklung ihres Kindes und die pädagogische Arbeit zu informieren.

Folgende Informationsmöglichkeiten bieten wir an:

- Aushänge
- Briefe
- Tür- und Angelgespräch (wenn gerade zeitlich möglich)
- Entwicklungsgespräche (2 x im Jahr)
- Hospitationen
- Elternabende oder Gesprächskreise
- Gemeinsame Aktionen
- Elternbefragungen
- Mithilfe und Mitarbeit in vielen Bereichen
- Fotos und Dokumentationen
- Gruppentagebuch...

Außerdem ist der jährlich gewählte Elternbeirat ein wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern, dem Träger und unserem Team. Ziel ist es, eine verständnisvolle Zusammenarbeit zu fördern.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen



Beispiel: Zusammenarbeit mit der Grundschule Westendorf/Stöttwang

Die Kooperation mit der Grundschule ist uns sehr wichtig. Wir haben einen verpflichtenden Jahresplan erstellt, an dem Lehrkräfte wie Erzieherinnen aktiv mitwirken. Der Elternabend für die zukünftigen Erstklässler an der Schule wird von den Kindergärten und der Schule gemeinsam veranstaltet. Der Kontakt zur Beratungslehrerin bei Problemfällen ist obligatorisch. Immer wiederkehrende Kooperationstreffen sichern die gute Qualität unserer Zusammenarbeit. Bei der Schuleinschreibung sind ebenfalls Erzieherinnen anwesend, um den Kindern den Übergang zu erleichtern, aber auch um mit den Lehrkräften eventuelle Auffälligkeiten zu besprechen. Kurz vor Schuleintritt besuchen die Erstklasslehrerinnen die Kindergärten und die zukünftigen Schulkinder gehen mit den Erzieherinnen in die Schule. Ebenso gehört zu unserem Kooperationsvertrag, dass die Erzieherinnen die Erstklässler im November in der Schule besuchen können.

Beispiel: Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Teams der Nachbarkindergärten Aufkirch, Stöttwang, Gutenberg, Dösingen, Osterzell und Bernbach. Aktuelle Themen, Probleme, pädagogische Fragen und vieles mehr werden bei diesen Treffen besprochen.

Beispiel: Zusammenarbeit mit dem Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein

Das gute Verständnis zwischen dem Ortsverein und unserem Kindergarten basiert auf regelmäßigen Gesprächen, gemeinsamen Jahresplanungen, Mitwirkung bei Festen und Unterstützung in vielerlei Hinsicht.

Beispiel: Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Das persönliche Gespräch ist die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen uns und den verschiedensten Fachdiensten (Logopäden, Erziehungsberatung, Psychologen, Kinderärzten usw.). Dies geschieht selbstverständlich nur mit Einverständnis der Eltern und im besten Fall können eventuelle Probleme gemeinsam mit Fachdiensten, Eltern und der Erzieherin unseres Kindergartens stattfinden.

Kindergartenchronik

1973	Baubeginn
1974	Fertigstellung des Kindergartens und Eröffnung am 9. Juni Wichtigster Mitbegründer: Bürgermeister Georg Glogger Es kamen Kinder aus Osterzell, Bidingen, Aufkirch und Stöttwang
1991	Bau des Kindergartens Stöttwang > Schließung der Nachmittagsgruppen
1994	Bau des Kindergartens Aufkirch > Schließung einer Vormittagsgruppe
2000	Das Satteldach kommt auf den Kindergarten
2000/2001	Garten wird erneuert und verschönert
2002	Badrenovierung
2009	Krippeneröffnung
2011	Wir gewinnen eine wunderschöne neue Küche

Impressum Monika Pfefferle - Rieger (aktualisiert am 23.01.2017)